

## Jahresbericht Verein tiRumpel 2015



### Der Verein tiRumpel

Der Verein tiRumpel wurde im Herbst 2010 gegründet. Er initiiert und führt Angebote für Kinder im Quartier Lachen-Schönenwegen und Feldli durch. Seit November 2010 betreibt der Verein an der Stahlstrasse 3 das Kinderlokal tiRumpel. Seit Januar 2012 setzt der Verein den Leistungsauftrag „Offene Arbeit mit Kindern“ der Stadt St. Gallen in seinem Einzugsgebiet um.

Die offene Arbeit mit Kindern soll Angebote für eine sinnvolle und kreative Freizeitgestaltung zur Verfügung stellen. Sie will die Entwicklung der Kinder zur Mündigkeit fördern, ihnen aber auch helfen, Bedürfnisse abzudecken und eigene Ideen umzusetzen. Zudem soll die offene Arbeit mit Kindern gemäss Konzept der Stadt St. Gallen helfen, negative Entwicklungen in Quartieren frühzeitig zu erkennen und Gegensteuer zu geben.

Das Jahr 2015 verlief für das Kinderlokal tiRumpel weiterhin erfreulich. Die BesucherInnenzahlen stiegen in den Treffs weiter an und blieben recht konstant. Das Jahr 2015 verlief für das Kinderlokal tiRumpel weiterhin erfreulich. Die BesucherInnenzahlen stiegen in den Treffs weiter an und blieben recht konstant. Nachdem wir im Herbst an 2 Morgen in den Schulhäusern Feldli und Schönenwegen eine Pausenplatzaktion durchführten, stiegen die Zahlen nochmals stark! Vom bisherigen Maximum von 35 Kindern im Kinderlokal waren dann plötzlich 47! Das lässt uns einige logistische Lösungen suchen.

Aktuelle Themen waren im 2015 die 5 Jahr Jubiläumsfeier des Kinderlokals tiRumpel, der bevorstehende Abbruch des alten Werkhofs, das praktische Nutzen der knappen Räumlichkeiten an der Stahlstrasse 3. Wir konnten dazu einen Parkplatz vor dem Haus dazumieten und neu ist aufs 2016 ein grösserer Raum im Keller als Lagerraum von uns gemietet. In der ersten Jahreshälfte wurde Kathrin Rieser aufgrund eines Auslandsaufenthaltes in der Co-Leitung durch Marianne Boos vertreten. Diese personelle Veränderung bedeutete eine spannende und bereichernde Zeit für den ganzen Betrieb.

### **5 Jahr Jubiläumsfeier des Kinderlokals tiRumpel**

Ganz viele Kinder verschiedenen Alters nahmen am Bobbycar-Rennen teil! Die Piste war schwierig, doch die Fahrkünste zeigten sich bei allen teilnehmenden RennfahrerInnen. Das Wetter zeigte sich auch von seiner besten Seite und nach den Einlagen der Kinder, die sich mit Mikrofonen auf die Bühne vor das Publikum trauten, erschienen viele weiteren Erwachsenen aus dem Quartier und genossen das witzige Konzert von der Band Pätschwerk. Es wurde getanzt, getrunken und gegessen und es war ein richtig gelungenes Fest!



### **Kinderlokal Mittwoch 14 bis 17 Uhr, von Beate Stöcklin (Spielgruppenleiterin)**

Mittwochnachmittag, kurz vor 14 Uhr, eine ungeduldig wartende Kinderschar findet sich vor dem tiRumpel ein. Manchmal kommt es mir so vor, als würden wir zum Sommerschlussverkauf einläuten, so stürmen die 4–12 Jährigen das Kinderlokal.

Nur wird hier nicht konsumiert, sondern der Kreativität freien Lauf gelassen: Kräutersalz wird gemörsert, Pappmachetörtchen werden dekoriert, im Indoorsandkasten wird gebuddelt, Kunststücke werden einstudiert, selbst gebaute Tees werden serviert, eine Modeschau wird einstudiert, Kräfte werden gemessen...

Jede freie Ecke wird genutzt, so dass wir froh sind um das kleine Gärtchen und die dazu gemieteten zwei Parkplätze vor dem Haus, die für Aktivitäten im Freien genutzt werden können.



Wenn man die tiRumpelkinder fragt, warum sie von Woche zu Woche zum Teil über mehrere Jahre immer wieder kommen, erhält man folgende Antworten:



- „Weil es mir Spass macht. Nei, es macht kei Spass. I liebs eifach!“ Hafsa
- „Weil i Luscht ha und jede Mittwuch nüd zmache ha.“ Alex
- „I chumme, um mit de Kollege Zit verbringe.  
Und das isch de einzig Ort, wo i cha wrestle.“ Guilherme
- „ Weil`s mir dihei langwilig isch und i do cha spiele.“ Berdan
- „Zum Baschtle und zum Koche. Weil mis Mami lot mi dihei nie allei koche.“ Marta

Während der Sommermonate sind wir wieder im Waldaupark gewesen, haben noch einmal ausgiebig den nebenan liegenden Werkhof genutzt und das Trampolin hervorgehoben, im Park mit Tüchern Hütten zwischen die Bäume gebaut, Bilder gemalt, Zvieris gezaubert, Spiele gespielt, Feuer gemacht und aus verschiedenen Materialien fantasievolle Dinge gebastelt.

Insgesamt 1319 Besuche zählten wir im 2015 an den Mittwochstreffs, diese von etwa 75 verschiedenen Kindern verschiedenen Alters. Im Schnitt besuchten an einem Nachmittag 33 Kinder den Treff.

### **Maitlitreff: Donnerstag 15 bis 17.30 Uhr von Silvia Steingruber (Sozialpädagogin)**

15.00Uhr, die Tür im tiRumpel zum Mädchentreff öffnet sich. Bereits die ersten Mädchen warten schon ungeduldig und kommen dann freudig hinein. Freundlich ist die Begrüssung untereinander und mit den Mitarbeiterinnen. Einige Mädchen kommen in Begleitung Erwachsener, andere kommen alleine, andere kommen in Gruppen.

Manche Mädchen sprudeln schon vor Ideen für den Nachmittag. Sie möchten basteln, malen, spielen, kochen, schminken, musizieren oder einfach Zeit für einander und miteinander haben.



Dank der vielen vorhandenen Materialien und Werkzeugen können kreative Projekte oft direkt umgesetzt werden. Andere werden auf die kommende Woche geplant.

Es ist 15.30 und für viele Kinder ist Schulschluss. Weitere Mädchen aus dem Kindergarten und aus den Schulen kommen ins tiRumpel. Es wird lauter, wilder, lebendiger. Die Garderobe füllt sich, Jacken und Schuhe häufen sich im Eingangsbereich. Rund zwanzig Mädchen beschäftigen sich nun im Raum.

Eine Zvierigruppe kümmert sich darum, dass alle Mädchen vor dem tiRumpel-Schluss einen feinen Zvieri geniessen dürfen. Auch hier ist die eigene Initiative gewünscht und wird unterstützt. Die Kinder finden sich in unterschiedlichsten Gruppen wieder und setzen Rezepte um und gehen einkaufen.

Vorhandene Beschäftigungsangebote finden oft Anklang. Der Raum darf gestaltet werden, oder es werden verschiedene künstlerische Arbeiten angeboten. Jahreszeiten werden berücksichtigt und Anlässe wie Ostern, Muttertag, Fasnacht, Weihnachten und dergleichen werden thematisch in Kreativarbeiten oder dem Zvieri aufgenommen. Bei warmem Wetter sind wir oft die zweite Hälfte des Nachmittags draussen und essen den Zvieri dort.



Es ist betriebsam im tiRumpel. Es ist schön, wie die Mädchen sich mit Ideen anstecken, einander zum Mitspielen animieren und sich in verschiedensten Gruppen zusammen finden. Der Mädchentreff zeigt sich als Ort, um bestehende Freundschaften zu pflegen und Neue zu knüpfen. Er zeigt sich als Ort, um Sprachbarrieren zu überwinden und kulturelle Hintergründe zu verknüpfen. Beziehungsangebote werden genutzt und es entstehen Vertrauensverhältnisse. Konflikte und Gefühle haben Platz und werden ernst genommen.

Um 17.00 Uhr wird dann gemeinsam aufgeräumt. Es ist noch Platz, der Gruppe einstudierte Vorführungen zu zeigen und die Zvierigruppe darf ihr Zvieri servieren. Schnell ist es dann 17.30 Uhr und die Mädchen ziehen sich, nachdem sie abgewaschen haben, an. Sie verabschieden sich voneinander und von den Mitarbeiterinnen. Bis zum nächsten Donnerstag!

Das Team blieb im Maitlitreff konstant. Mutterschaftsvertretungen konnten von unserer früheren Mitarbeiterin Christina Ammann gemacht werden und verlaufen so reibunglos und bereichernd.

Insgesamt zählten wir im Maitlitreff dieses Jahr 539 Besuche, im Schnitt waren das 14 Mädchen.

### **Buebetreff: Donnerstag 15 bis 17.30 Uhr von Silvio Odoni (Sozialpädagoge)**

Auch im Jahr 2015 besuchte uns eine konstante Gruppe von Jungs. Gleichzeitig waren wir erfreut über viele neue Gesichter die den Buebe-Treff besuchten. Uns Betreuern war es auch im vergangenen Jahr ein Anliegen, unsere Angebote auf die Bedürfnisse unserer tiRumpel-Jungs anzupassen. Viele von ihnen zeigten immer wieder ein grosses Interesse, sich miteinander messen zu können. Somit wurden auch im letzten Jahr verschiedenste Wettkämpfe im Buebetreff ausgetragen. Wenn irgendwie möglich, finden diese draussen statt, sei dies als Fussball-Match oder in Form von Nummern-Rugby. Wichtig, man muss sich möglichst viel bewegen können.

Doch auch die Bastelangebote blieben erhalten und wurden von einigen Kindern genutzt, um Neues auszuprobieren. Wir bauten zum Beispiel Katapulte für eine Wasserschlacht oder Rennwagen mit Gummiband-Motoren.

Uns war es immer ein Anliegen den Buebe-Treff als ein Gegenpol zum alltäglichen Schulunterricht zu gestalten. Bei uns soll möglich sein, was in der Schule jeweils keinen oder nur begrenzten Platz findet. So waren zum Beispiel unsere Schwingkämpfe stets willkommene Schlechtwetter-Programme. Nach klaren Regeln und gewählten Schiedsrichtern legte man sich gegenseitig auf die Matten. Immer mit dabei waren auch wir drei Betreuer. Nicht nur als Aufsicht, teils auch als aktive Mitstreiter. So kam es auch gelegentlich vor, dass zwei der „Grossen Jungs“ miteinander in den Ring stiegen. Natürlich mit lautstarker Unterstützung unserer jungen tiRumpler!



Das Betreuungsteam war bis auf einzelne Ausfälle, welche durch unsere Aushilfen kompensiert werden konnten, stets konstant. Gegen Ende Jahr verliess uns jedoch vorübergehend Reto Schuler als Betreuungsperson. Seine Stelle im Stammteam übernahm Beni Lenz, welcher auch schon seit einigen Jahren im tiRumpel mitarbeitet.

Rückblickend hatten wir ein tolles 2015 und hoffen, dass auch im 2016 unser Angebot so rege genutzt wird.

Im 2015 konnten wir 571 Besuche im Buebetreff verzeichnen. Pro Treff waren das im Schnitt 15 Knaben.

### **tiRumpel - Topf, samstags 10.30 bis 13.30 Uhr von Katja Stehle (Lehrerin)**

„Min Maage chnuuret grauehaft, ii haa Hunger....“, tönt es jeden zweiten Samstag während der Wintermonate um die Mittagszeit aus dem Kinderlokal. Eifrig eilen die Mädchen und Knaben zwischen 5 und 13 Jahren zu Tisch. Die lange Tafel ist bald besetzt und schon stellt die erste Gruppe ihre Vorspeise vor. Die Teller füllen sich - die Mägen ebenfalls.

Bis es aber jeweils so weit ist, gibt es einiges zu tun: Um halb 11 steigt die Spannung vor dem



Lokal, wie viele Köche und Köchinnen stehen dieses Mal bereit? Oft wird die Grenze von 21 Kindern erreicht, einige wenige Male mussten wir sogar Kinder wieder nachhause schicken und auf den nächsten tiRumpel – Topf vertrösten.

Ausgerüstet mit Schürzen und Namen besammelt sich die Kochequipe erst mal im Kreis. Dort werden die Kinder auf eine weitere kulinarische Reise in ein fernes oder nahes Land eingeladen. In dieser Saison sind wir bereits nach Libanon, Asien, Italien und Amerika und Westafrika gereist!

In altersdurchmischten Gruppen wird dann während während gut 90 Minuten geschnetzelt, gebrutzelt und abgeschmeckt. Der Spass dabei ist offensichtlich und zeigt sich in ansteckender Begeisterung über eine gelungene Sauce oder sogar in ausgeteilten Komplimenten am Tisch, wo versucht wird, dem gewissen Etwas, dass in einer bestimmten Speise steckt, auf die Schliche zu kommen.

Vor dem Dessert wird gemeinsam abgewaschen und es ist immer wieder erstaunlich, wie schnell die Dreckteller gebürstet und abgetrocknet sind. Beim Nachtisch verstreichen die letzten Minuten wie im Fluge und ausgesprochen ruhig für die sonst so quirlige Truppe. Falls es Resten gibt, werden die freudig eingepackt und schon nach 13.30 Uhr ist alles, was bleibt, ein paar leere Dessertteller, der Duft nach Geschmortem, Gebackenem oder Gebratenem und ein weiteres Plakat an der Wand, das farbenfroh von der kulinarischen Reise erzählt.

Die Zahl der Kinderbesuche im vergangenen tiRumpel – Topf Jahr bewiesen, dass viele Köche den Brei keinesfalls verderben...

Insgesamt besuchten 114 Kinder den tiRumpel-Topf, im Schnitt waren das 19 Kinder pro Öffnungsmittag. Im Ganzen meldeten sich 45 Kinder an.



### Projektwochen:

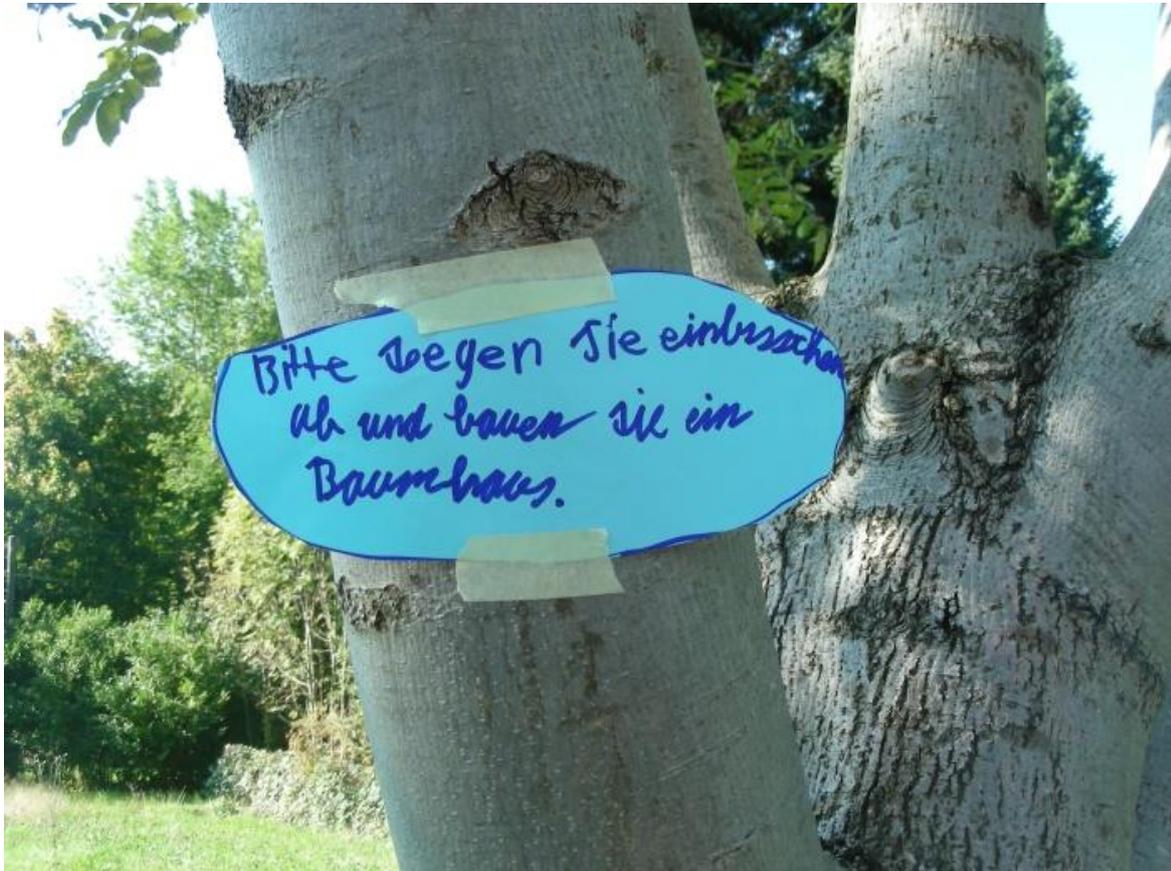
In den Ferien führten wir wieder Angebote jeweils in der ersten Woche durch. Die Frühlingswoche stand unter dem Motto ‚Musik-Hof!‘ und holte die Kinder als MusikerInnen und PerkussionistInnen ab. Wir zählten 106 Besuche. Im Schnitt waren das 21 Kinder pro Tag.

In der sommerlichen Atlantiswoche war das Thema ‚Vier Elemente‘ im Zentrum. Lehm, Erde, Wind, Luft, Feuer, Sonne, Wasser und die beliebte Rutsche kamen nicht zu kurz und forderten die Kinder zum kreativen Mittun auf. Im Ganzen wurden 159 Besuche festgestellt. Das waren pro Tag 32 Kinder.



Im Herbst wurden die Kinder zum Mitdenken und-Bauen ihrer Welt aufgefordert. ‚Bau Dir Deine Welt!‘

203 Besuche wurden gezählt. Das waren 40 Kinder pro Tag.



St.Gallen, Februar 2016

Peter Olibet Co-Leitung tiRumpel

Kathrin Rieser Co-Leitung tiRumpel

Eva Helg, Präsidentin Verein tiRumpel